

Inhalt

Prolog: Relevanz der Ökonomischen Theorie der Politik – ÖTP 2.0	9
1. Koordinationsverfahren zur <i>Aggregation</i> der Präferenzen	17
1.1 Wettbewerbliche Selbstkoordination (Märkte) vs. Planung (Hierarchien)	17
1.2 Produktive Kooperation vs. exklusive Korruption	25
1.3 Von der individuellen zur gesellschaftlichen Präferenzfunktion.....	30
2. Ökonomische Theorie und Politikwissenschaften im Methodenstreit... 53	
3. <i>Wettbewerbliche Allokation</i>: Rivalität um Konsumenten und Wähler... 59	
3.1 Unternehmerische Konkurrenz um <i>Marktanteile</i> (monetäre Zielbildung)	61
3.2 Parteienkonkurrenz um die <i>Mehrheit</i> zur Regierungsbildung: Wo ist der klassische Median-Wähler geblieben?	62
4. <i>Kollektivgüter</i>-Erstellung: Nichtgeltung des Ausschlussprinzips	83
4.1 Die konstitutionelle Legitimation kollektiven Zwanges.....	84
4.2 Staatliche Institutionen im Lichte der <i>Bürokratie</i> -Theorie.....	88
4.3 Die Organisation von <i>Interessengruppen</i> (NGOs)	95
4.3.1. Das Stabilitätsproblem der großen Gruppe (externe Anreize)	95
4.3.2 Das Innovationsproblem (Bestandssicherung der Interessengruppen).....	99
5. <i>Meritokratische Güter</i>: Paternalismus vs. Demokratie.....	115
6. <i>Exklusive Kollektivgüter</i>: Clubs	125
7. <i>Kollektiventscheidungen</i> in der ÖTP: Public Choice.....	131
8. Gefährdete demokratische Gesellschaften.....	139
Epilog: Klimapolitik als säkulare Herausforderung der Demokratie	169
Literatur	177